

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ein und erzwang sich unter heftigen Kämpfen den Weg bis zur Tiefenlinie südlich von Chmiel. Plötzlich tauchten in der rechten Flanke des X. Korps eben bei Trawniki ausgeladene feindliche Kräfte auf. Eine Brigade der 24. ID. eilte ihnen entgegen und trieb sie bis zum Abend hinter die Eisenbahn zurück. Die hochauflodernden Flammen des in Brand geschossenen Bahnhofes beleuchteten nachts das Siegesfeld des k. u. k. X. Korps.

Die 45. SchD. war angewiesen gewesen, im Rücken des Korps nach Krasnostaw nachzustoßen. Sie verwandte viel Zeit zu Sicherungsmaßnahmen und kam auch an diesem Tage nicht viel über Tarnogóra hinaus, indes es dem russischen XXV. Korps möglich war, die schwachen Abteilungen, welche die 24. ID. in Krasnostaw gelassen hatte, auf die Höhen westlich der Stadt zurückzutreiben.

Der Erfolg beim X. Korps bewog GdK. Dankl, für den nächsten Tag nun auch das V. Korps, das durch die 36. LstIBrig. verstärkt worden war, zum Angriff aufzubieten. Gleichzeitig sollte die 3. KD. vom linken zum rechten Flügel reiten und die preußische 4. LD. bei Solec Ufer zu wechseln beginnen. Aber auch Gen. Iwanow sah nicht untätig zu. Er schickte sich an, einen großen, von frischen Kräften durchzuführenden Gegenangriff mit einem Vorstoß zur Freimachung der Bahnlinie Cholm—Lublin einzuleiten.

Der Sieg bei Komarów

(31. August bis 2. September)

Hiezu Beilage 11 und Skizze 8

Inzwischen waren auf dem Schlachtfelde von Komarów und an der Huczwa die Ereignisse zur Reife gediehen. Plehwe begann hier den Rückzug einzuleiten. Die große Frage war, wie es ihm gelingen werde, seine Truppen aus dem Feuerkranz, in den sie geraten waren, herauszuführen. Der gegnerische Armeeführer setzte alles daran, die russische 5. Armee zu vernichten. Er wies für den 31. August das VI. und das IX. Korps sowie die Gruppe Erzherzog Peter an, von Süd, West und Nord in zusammengefaßtem Ansturm den bei Komarów eingekeilten russischen Massen den Todesstoß zu versetzen. Gleichzeitig hatte am rechten Flügel Erzherzog Joseph Ferdinand von Osten her den Russen den Weg zu verlegen und durch seine Reiterei nach Zerstörung der Bugbrücken bei Kryłów und Hrubieszów dem flüchtenden Feinde den Rest zu geben.

Die Bedrohung durch die Gruppe Erzherzog Joseph Ferdinand rief das russische XVII. Korps zu rücksichtsloser und tätiger Abwehr auf den Plan. Es fiel noch am 30. nach Einbruch der Dunkelheit die Truppen